



**Gesamtschule
Aldekerkstraße**

DEMOKRATIE - UNSER
FUNDAMENT FÜR BILDUNG

Schulprogramm der Städt. Gesamtschule Aldekerkstraße

Stand: 13.03.2024

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	5
1.1	Ort und Räumlichkeiten der Gesamtschule Aldekerkstraße	5
1.1.1	Ort	5
1.1.2	Räumlichkeiten	6
1.2	Was ist das Besondere an einer Gesamtschule, welche Schülerinnen und Schüler werden aufgenommen, welche Abschlüsse sind möglich?.....	7
1.2.1	Allgemein zur Gesamtschule Aldekerkstraße.....	7
1.2.2	Schulische Laufbahnen an der Gesamtschule Aldekerkstraße.....	8
1.2.3	Entscheidungen, die die Schullaufbahn bestimmen	8
1.2.4	Fächerangebot	9
1.2.5	Wahlpflichtangebot	9
1.2.6	Fremdsprachenangebot.....	9
1.2.7	Fachleistungsdifferenzierung.....	10
1.2.8	Ergänzungsstunden.....	10
2	Unser Leitbild.....	11
2.1	Bausteine zur Förderung der Demokratie	12
2.2	Unterricht und Lernkultur, Erziehung, Gemeinsames Lernen im Ganztage.....	13
2.3	Deeper Learning Bausteine - zukunftsorientiertes Lernen.....	13
3	Selbstorganisiertes Lernen	15
3.1	Offene Eingangsphase	15
3.2	Gemeinsames Lernen – LeMos: Was sind LernModule?.....	15
3.3	Lernen lernen	15
4	Soziales Lernen	16
4.1	Schulsozialarbeit.....	16
4.2	„Soziales Lernen“ als Unterrichtsfach	16
4.2.1	Prävention – Präventionsprojekt Lions Quest.....	17
4.3	Klassenfahrten.....	17
4.4	Klassenleitungsstunden.....	18
4.5	Klassenrat	18
4.6	Verlässlichkeit bis 15.50 Uhr	18
5	Ganztage.....	18
6	Inklusion.....	19
7	Medienerziehung.....	20

7.1	Medienkonzept bzgl. Ausstattung.....	20
7.2	Mediale Ausstattung	20
7.3	Medienscouts AG	21
8	Schulische Schwerpunkte, Profile, Öffnung von Schule.....	21
8.1	Schulische Schwerpunkte - Humanistischer Schwerpunkt.....	21
8.2	Eine Schule der Vielfalt.....	22
9	Organisation, Rhythmisierung, Schullaufbahn, mediale Ausstattung	23
9.1	Rhythmisierung	23
9.2	Offene Eingangsphase	23
9.3	Gestaltung des Unterrichtsalltags	24
9.4	Fachraumebenenprinzip.....	24
10	Kooperationspartner	24
10.1	Sport.....	25
10.1.1	Sports partner ship e. V. & 3x3 Basketball.....	25
10.1.2	Meerbuscher HV	25
10.1.3	Borussia Düsseldorf	25
10.2	Kultur, Stadt und Schule	25
10.2.1	Jugendzentrum JEF WestEnd.....	25
10.2.2	Stadtbibliothek	25
10.3	AWO	26
10.4	Grundschulen - Übergang.....	26
10.5	Arbeitskreis linksrheinische Schulen	27
10.6	Schulpsychologie	27
11	Teamstrukturen + Kommunikation.....	28
11.1	Schulteam.....	28
11.2	Steuergruppe.....	28
11.3	Schülervertretung.....	28
11.4	Fachschaften	29
11.5	Arbeitskreise.....	30
11.6	Elternmitarbeit	30
11.7	Klassenlehrkraft – Begleitteams	31
11.8	Jahrgangsteams	31
11.9	Jahrgangsfachteams	31
11.10	Klassenleitungsteams.....	32
11.11	Kommunikation via LOGINEO	32

11.12	Willkommensmappe	32
11.13	Besprechung Lehrerrat.....	32
12	Konzepte – Aufbau unserer Schulkultur	32
12.1	Darstellung der Schule.....	32
12.2	KONZEPTE ZUR SYSTEMISCHEN SCHULENTWICKLUNG	33
12.3	Kernaufgaben der Schulentwicklung.....	33
12.4	Lehrpläne und Leistungsbewertungskonzepte.....	33
12.5	Schulkultur und Schulleben	33

Miteinander und füreinander stark!

1 Ausgangslage

Die Gesamtschule Aldekerkstraße startet mit Beginn des Schuljahres 2024/ 2025, wenn sich im Anmeldezeitraum mindestens 100 Schülerinnen und Schüler angemeldet haben. Es wird angenommen, dass die 5. Klasse vierzünftig startet und deshalb ortsüblich 12 integrative Schülerinnen und Schüler von außen zugewiesen werden. Die Gesamtschülerzahl sollte demnach 108 Schülerinnen und Schüler für den Jahrgang 5 betragen.

Das Aufnahmeverfahren für Schülerinnen und Schüler in weiterführenden Schulen ist landeseinheitlich geregelt, auch für neu genehmigte Schulen.

Die Zeiträume der Anmeldeöglichkeiten an den Schulen werden jedes Jahr vom Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW neu festgelegt und orientieren sich am Tag der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse an den Grundschulen. Normalerweise finden diese Ende Januar bzw. Anfang Februar statt.

1.1 Ort und Räumlichkeiten der Gesamtschule Aldekerkstraße

1.1.1 Ort

Die Gesamtschule wird in der Aldekerkstraße im Düsseldorfer Stadtteil Heerdt erbaut werden.

Die folgenden Informationen zur Demografie des Stadtteils Heerdt in Düsseldorf stammen vom Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf:

- a) Einwohnerzahl: Im Jahr 2021 hatte Heerdt eine Einwohnerzahl von 14.527 Personen. (Quelle: Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf, Stand: 31.12.2021)
- b) Altersstruktur: Der Stadtteil ist geprägt durch eine vergleichsweise junge Bevölkerung. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren liegt bei 18,1 Prozent, während der Anteil der Senioren über 65 Jahren bei 15,8 Prozent liegt. (Quelle: Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf, Stand: 31.12.2020)
- c) Wohnstruktur: Heerdt ist durch eine hohe Dichte an Wohngebäuden geprägt. Der Anteil der Einfamilienhäuser liegt bei 18,9 Prozent, während der Anteil der Mehrfamilienhäuser bei 80,2 Prozent liegt. (Quelle: Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf, Stand: 31.12.2020)
- d) Migrationshintergrund: Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund liegt in Heerdt bei 35,3 Prozent. Die größte Gruppe bilden dabei die Menschen mit türkischem Migrationshintergrund (9,8 Prozent). (Quelle: Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf, Stand: 31.12.2020)

Quelle: Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf,
<https://www.duesseldorf.de/statistik/stadtforschung/statistische-berichte/strukturdaten/stadtteile.html> (abgerufen am 23.02.2023)

Der Stadtteil Heerdt gehört zum Bezirk IV der Stadt Düsseldorf und grenzt an Oberkassel.

1.1.2 Räumlichkeiten

Die Planungen der Räumlichkeiten entsprechen den Bedürfnissen einer Gesamtschule, da viele Räume für den Ganztagsbereich vorgesehen sind und die Übermittagsverpflegung berücksichtigt wird. Der Mittelpunkt der Schule in der Sekundarstufe I bildet das große Lernatelier. Um dem Lernen im 21. Jahrhundert gerecht zu werden, wird das Lernatelier benutzt, um fächer- und jahrgangsübergreifende Elemente in den Unterrichtsalltag zu implementieren.

Im Rahmen der offenen Eingangsphase und der individuellen und integrativen Förderung stehen dem Lernenden viele Räumlichkeiten und ein großes Lernatelier zur Verfügung.

Auch die Vielzahl unterschiedlicher Fachräume im naturwissenschaftlichen, aber auch künstlerisch-musischen Bereich werden dem Konzept einer Gesamtschule gerecht, wodurch eine individuelle Schwerpunktsetzung im Rahmen der schulischen Laufbahn gewährleistet wird.

Dabei favorisiert die neu zu gründende Gesamtschule das Fachraum-Clusterprinzip. Dies bedeutet, dass gemäß der baulichen Vorgabe das Gebäude in drei unterschiedliche bauliche Abschnitte unterteilt ist. So gibt es einen Bereich für die Sekundarstufe I, einen für die Sekundarstufe II und einen für den wissenschaftlich-technischen Bereich. Die Sekundarstufe I ist dabei in einen sprachlichen, künstlerischen und mathematischen Lernbereich geclustert. Das Lernatelier ist in unserer pädagogischen Arbeit das Zentrum unseres gemeinsamen Lernens und unseres Miteinanders.

Das Raumkonzept der Gesamtschule sollte so gestaltet sein, dass es den pädagogischen Anforderungen der Schule gerecht wird und eine angenehme und motivierende Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte schafft. Es sollte auch den Bedürfnissen und Erfordernissen der unterschiedlichen Fächer und Lernmethoden gerecht werden. Einige Aspekte, die bei der Gestaltung eines Raumkonzepts für eine Gesamtschule berücksichtigt werden sollten, sind:

- a) **Flexible Räumlichkeiten:** Räumlichkeiten sollten so gestaltet sein, dass sie variabel genutzt werden können. Beispielsweise sollten Räume so gebaut werden, dass sie verändert werden können, um unterschiedliche Klassen- und Kursgrößen, Lernmethoden und -formen sowie Unterrichtsthemen zu ermöglichen.
- b) **Multifunktionale Räume:** Räumlichkeiten sollten multifunktional gestaltet werden, damit sie für unterschiedliche Zwecke genutzt werden können. Beispielsweise können Räume so gebaut werden, dass sie als Klassenräume, Gruppenarbeitsräume, Projekt- und Präsentationsräume sowie für die individuelle Arbeit genutzt werden können.

- c) **Technische Ausstattung:** Räumlichkeiten sollten mit modernen technischen Geräten und Werkzeugen ausgestattet sein, die den pädagogischen Anforderungen der Schule entsprechen. Beispielsweise können Räume mit interaktiven Whiteboards, Computern, Smartphones, Tablets und digitalen Lernmitteln ausgestattet werden.
- d) **Inklusives Raumkonzept:** Das Raumkonzept einer Gesamtschule sollte inklusiv gestaltet sein, damit alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren körperlichen und geistigen Fähigkeiten und Beeinträchtigungen am Unterricht teilnehmen können. Beispielsweise können Räume barrierefrei gestaltet und mit speziellen technischen Hilfsmitteln und Geräten ausgestattet werden.

1.2 Was ist das Besondere an einer Gesamtschule, welche Schülerinnen und Schüler werden aufgenommen, welche Abschlüsse sind möglich?

1.2.1 Allgemein zur Gesamtschule Aldekerkstraße

Die neue Gesamtschule Aldekerkstraße ist eine vierzügige inklusive und integrative Schule (4 Klassen pro Jahrgang) der Jahrgänge 5 bis 10 (Sekundarstufe I) und 11 bis 13 (Sekundarstufe II/Gymnasiale Oberstufe).

Die Gesamtschule ist eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens, d.h. Kinder mit allen Schulempfehlungen werden aufgenommen, gefördert und gefordert und lernen sowohl mit- als auch voneinander.

Sie arbeitet mit Kindern und Jugendlichen aller Leistungsstärken und hält Entscheidungen für den Bildungsgang bzw. für angestrebte Abschlüsse möglichst lange offen.

Aufgrund ihres besonderen pädagogischen Konzeptes ist die neue Gesamtschule eine Schule mit einem gebundenen Ganzttag.

An der Gesamtschule können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erreicht werden:

- a) der Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- b) der Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- c) der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife FOR) nach Klasse 10
- d) der mittlere Schulabschluss mit Qualifikation (Fachoberschulreife mit Qualifikation FORQ) nach Klasse 10, der zum Übergang in die eigene gymnasiale Oberstufe berechtigt
- e) das Fachabitur nach 12 Jahren (schulischer Teil der Fachhochschulreife)
- f) das Abitur nach 13 Jahren (allgemeine Hochschulreife)

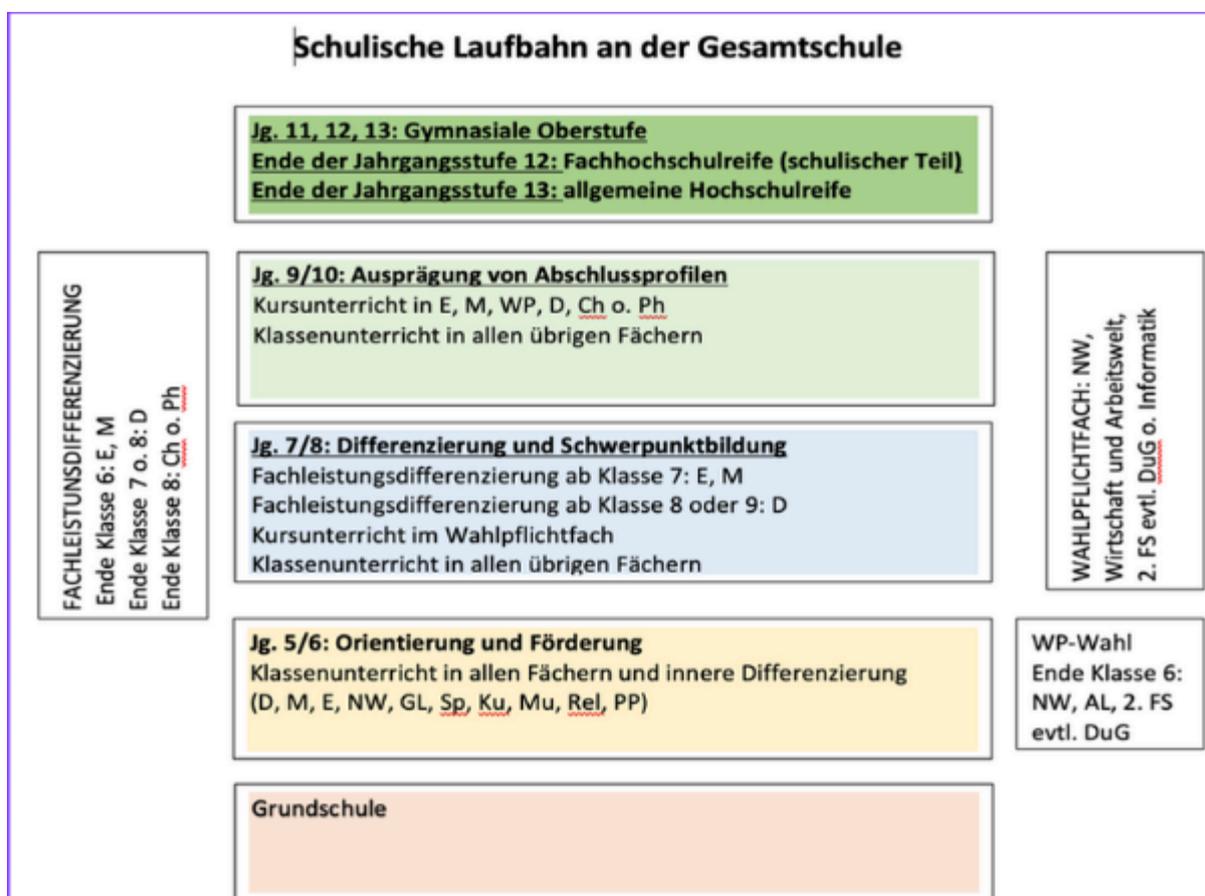
Der Unterricht in den Klassen 5 und 6 wird im Klassenverband erteilt. Er knüpft an Unterrichtsformen und -inhalte der Grundschule an. In den Klassen 7 bis 9 öffnen sich die Lernformen. Durch die Deeper Learning Module (zukunftsorientiertes Lernen) sollen die Schülerinnen und Schüler, angeleitet in den Klassen 5 und 6, nun selbstständiger in fächer- und klassenübergreifenden Lernformen arbeiten. Je nach erreichtem Abschluss

am Ende der Jahrgangsstufe 10 gehen die Schülerinnen und Schüler in die eigene gymnasiale Oberstufe über oder beginnen eine Berufsausbildung.

Die eigene gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule Aldekerkstraße setzt den Bildungsgang der Klassen 5 bis 10 fort, so dass die Schülerinnen und Schüler an ihrer Schule das Abitur erreichen können (Allgemeine Hochschulreife). Die Oberstufe ist identisch mit der eines Gymnasiums und schließt mit einer identischen zentralen Abiturprüfung ab.

Die Gesamtschule lebt von der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler. Sie nimmt alle Kinder auf und gestaltet Lernprozesse so, dass die Kinder und Jugendlichen miteinander und voneinander lernen.

1.2.2 Schulische Laufbahnen an der Gesamtschule Aldekerkstraße



1.2.3 Entscheidungen, die die Schullaufbahn bestimmen

Zeitpunkt	Fach	Was?	Wer?
Ende der Klasse 6	Wahlpflichtfach (WP) Naturwissenschaften oder 2. Fremdsprache oder Wirtschaft und	Wahl	Eltern u. Schülerinnen und Schüler

	Arbeitswelt oder Informatik (eventuell Darstellen und Gestalten)		(Klassenleitung berät)
Ende der Klasse 6	Englisch	Zuweisung zum Grundkurs (G) oder Erweiterungskurs (E)	Zeugniskonferenz
Ende der Klasse 6	Mathematik	Zuweisung zum Grundkurs (G) oder Erweiterungskurs (E)	Zeugniskonferenz
Ende der Klasse 7 oder 8	Deutsch	Zuweisung zum Grundkurs (G) oder Erweiterungskurs (E)	Zeugniskonferenz
Ende der Klasse 8	Chemie oder Physik	Zuweisung zum Grundkurs (G) oder Erweiterungskurs (E)	Zeugniskonferenz

1.2.4 Fächerangebot

Der Unterricht im Pflichtbereich wird in folgenden Fächern bzw. Lernbereichen erteilt: Deutsch, Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft und Politik), Englisch, eine zweite (Spanisch) und dritte Fremdsprache (Französisch), Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Technik, Wirtschaft und Politik, Hauswirtschaft, Musik und Kunst, evangelische oder katholische Religionslehre bzw. Praktische Philosophie, Informatik, Darstellen und Gestalten sowie Sport.

1.2.5 Wahlpflichtangebot

In der Klasse 7 setzen die Schülerinnen und Schüler erste individuelle Schwerpunkte, indem sie zusätzlich ein weiteres Fach wählen. Dieser Wahlpflichtunterricht umfasst eine zweite moderne Fremdsprache, Wirtschaft und Arbeitswelt, Informatik oder Naturwissenschaften. Zusätzlich kann die Schule den Lernbereich Darstellen und Gestalten anbieten.

Das Wahlpflichtfach nimmt für die Abschlussqualifikation der Schülerinnen und Schüler neben Deutsch, Mathematik und Englisch die Stellung eines 4. „Hauptfaches“ ein. Studien belegen, dass für Schülerinnen und Schüler über diese Möglichkeit der individuellen Schwerpunktsetzung und der damit verbundenen Lernerfolge insgesamt eine Konsolidierung des Gelernten erfolgt.

1.2.6 Fremdsprachenangebot

Zusätzlich zur Pflichtsprache Englisch, die in der Jahrgangsstufe 5 einsetzt, wird ab Klasse 7 die weitere moderne Fremdsprache Spanisch im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts bzw. ab Klasse 9 die Fremdsprache Französisch im Ergänzungsfach angeboten.

Mit dem Erlernen der Sprache erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur intensiven Auseinandersetzung mit Denk- und Lebensweisen der spanisch-sprachigen Welt über Klischees oder rein touristische Interessen hinaus. Sie erfahren Grundlegendes

über Kulturräume, in denen bereits seit Jahrhunderten die interkulturelle Begegnung von besonderer Bedeutung ist und von denen die Welt wichtige Impulse erfahren hat. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein für das wechselseitige Verhältnis zwischen Europa, Nordafrika und Hispanoamerika und gewinnen weite Einblicke in Gesellschaft, Geographie, Wirtschaft und andere Bereiche der Kulturen Spaniens und Hispanoamerikas. Sie erhalten Zugang zu dortigen aktuellen, politischen, historischen Problemstellungen, vielfältigen Traditionen und bedeutenden literarischen Werken.

Dank der engen Beziehung zwischen Aussprache und Schrift können die Schülerinnen und Schüler beides schnell erlernen. Das rasche Meistern dieser Hürde ist ein großer Vorteil des Spanischen für deutschsprachige Lerner. Bereits vorhandene Sprachkenntnisse zum Beispiel aus dem Englischen sind außerdem von Nutzen bei der Aneignung des Wortschatzes und der Strukturen und ermöglichen einen raschen, motivierenden Lernfortschritt.

Wir bieten Spanisch in der Sekundarstufe I im Wahlpflichtbereich und in der Sekundarstufe II als neu einsetzende Fremdsprache in der EF an.

1.2.7 Fachleistungsdifferenzierung

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, bietet die Gesamtschule in einigen Fächern unterschiedliche Fachleistungsebenen an. Im Rahmen von inklusiven Schulkonzepten liegt die Entscheidung bis zur 8. Klasse bei den Schulen, ob die Fachleistungsdifferenzierung im Rahmen von Kurszuweisungen umgesetzt wird oder ob sie binnendifferenzierend in Klassen umgesetzt wird.

Ab Klasse 7 gibt es Fachleistungsebenen in den Unterrichtsfächern Englisch und Mathematik, ab Klasse 8 oder 9 in Deutsch und ab Klasse 9 in Physik oder Chemie. Der Unterricht erfolgt bis einschließlich der 8. Klasse in der inneren Differenzierung.

Bis zur Klasse 10 können die Schülerinnen und Schüler bei entsprechender Leistung zwischen Grund- und Erweiterungsebene wechseln, in der Regel zu Beginn des Schulhalbjahres.

Flankierende Förderangebote im Bereich der Lernmodule (LeMos) stabilisieren die Leistungsebenen oder begleiten den Wechsel und ermöglichen z. B. die Aufarbeitung von Lernrückständen.

1.2.8 Ergänzungsstunden

Fester Bestandteil des Unterrichtsangebots sind die so genannten Ergänzungsstunden. Sie dienen vor allem der Förderung in den Fächern Deutsch und Mathematik, in den Fremdsprachen, im Lernbereich Naturwissenschaften und in dem Fach des Wahlpflichtunterrichts. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden in den genannten Fächern gefordert.

Die Ergänzungsstunden erfolgen in kleinen heterogenen Lerngruppen mithilfe von im Wesentlichen binnendifferenzierenden Arbeitsmethoden. Die Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen sowie die Selbstverantwortung und Kooperation der Schülerinnen und Schüler werden durch individuell angepasste Konzepte gefördert.

Der Unterricht in Klasse 5 knüpft an die Methoden des selbstständigen, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens der Grundschule an. Mit der diagnostischen Erfassung der Lernausgangslagen können Unterrichtsprogramme und individuelle Fördermaßnahmen passgenau im Rahmen der Lernmodulstunden umgesetzt werden. Kurzfristige Rückmeldungen der Lernentwicklung in Form eines Lerntagebuches, auch unterstützt durch die neuen Medien z. B. in „Schulclouds“, ermöglichen die fortwährend individuelle Ausrichtung der Programme und stärken die Selbstverantwortung und Selbstwirksamkeit bei den Schülerinnen und Schülern.

Vorrangiges Unterrichtskonzept ist das „Lernen in Gemeinschaft“ (binnendifferenzierter Unterricht), das variiert und ergänzt wird mit Formen paralleler, klassenübergreifender Förder-, Niveau- und Interessengruppen (außendifferenzierter Unterricht).

Die Zeugnisse enthalten Noten sowie Kurzbeschreibungen der erreichten Kompetenzstufe in den Kernfächern sowie die Beschreibung besonderer Leistungen, z.B. in Projekten und für besonderes Engagement. Dabei versucht die Gesamtschule Lernportfolios zu entwickeln, die eine übergreifende Entwicklung von Kompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler darstellt. Gerade im Umgang mit zieldifferenten Schülerinnen und Schülern sind Plan- und Entwicklungsgespräche und Dokumentationen im „Roten Faden Inklusion“ bereits vorgesehen. Es soll nun versucht werden diese Betrachtungsweise auf alle Schülerinnen und Schüler anzuwenden. Hierfür bedarf es aber noch einer gründlichen Überlegung, wie dies formal z.B. über Schildweb etabliert werden kann.

Die Zusammenarbeit mit Jugendhilfe, Kultur, Sport und weiteren Partnern ist zentrale Grundlage für eine vielfältige Programmgestaltung im Ganztage. Bei der Ausgestaltung des Angebotes werden sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern beteiligt.

In der angesetzten Mittagspause können die Schülerinnen und Schüler mit Lehrkräften und außerschulischen Anbietern ein gesundes Mittagessen zu sich nehmen, sich zurückziehen, sich bewegen, spielen und weitere Angebote einer aktiven Pause wählen.

Diesen allgemeinen Rahmen für eine Gesamtschule wird die neue Gesamtschule Aldekerkstraße auf der Basis des von der Konzeptgruppe entwickelten Leitbildes, wie in den folgenden Kapiteln des Rahmenkonzeptes dargelegt, umsetzen.

2 Unser Leitbild

„Demokratie – Unser Fundament für Bildung“

Gemeinsam – Wirken – Lernen

Gemeinsam

Unsere Schule fördert und fordert alle Schülerinnen und Schüler. Wir arbeiten inklusiv und integrativ. Wir achten alle die Würde unseres Gegenübers und begegnen uns mit Mitgefühl, Vertrauen und Respekt.

Wirken

Alle an Schule Beteiligten sind für das Wohl Aller verantwortlich. Die Schulgemeinschaft trifft Entscheidungen gemeinsam.

Demokratische Werte kann kein Mensch alleine leben. Sie entfalten sich in der Haltung und Begegnung mit unseren Mitmenschen. Diese zu erlernen und Potentiale zu entwickeln ist unser vorrangiges Ziel.

Lernen

Lernen geht vom Lernenden aus. Im digitalen Zeitalter erlernen unsere Schülerinnen und Schüler kollaborative und kooperative Lernformen, entwickeln Resilienz und verfügen über emotionale und kognitive Kompetenzen, die sie in ihrem Leben und in der Arbeitswelt anwenden.

2.1 Bausteine zur Förderung der Demokratie

- a) **Vermittlung von demokratischen Werten und Normen:** Schülerinnen und Schüler sollen die Grundprinzipien der Demokratie, wie z.B. Meinungsfreiheit, Toleranz und Mitbestimmung kennen und verstehen lernen.
- b) **Aktive Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen:** Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Meinungen und Ideen in schulischen Entscheidungsprozessen einzubringen und an der Gestaltung ihrer Schule mitzuwirken.
- c) **Förderung des kritischen Denkens:** Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Informationen kritisch zu hinterfragen und eigene Urteile zu bilden.
- d) **Sensibilisierung für politische Themen:** Schülerinnen und Schüler sollen für aktuelle politische Themen sensibilisiert werden, um ihr Interesse an der politischen Teilhabe zu wecken und zu stärken.
- e) **Kooperation und Teamarbeit:** Schülerinnen und Schüler sollen lernen, in Teamarbeit und kooperativ mit anderen zusammenzuarbeiten, um gemeinsam demokratische Entscheidungen zu treffen.
- f) **Integration von demokratiefördernden Aktivitäten in den Unterricht:** Demokratiefördernde Aktivitäten sollen in den Unterricht integriert werden, um eine dauerhafte Verankerung der demokratischen Werte und Normen zu gewährleisten. Darunter zählt die Etablierung eines Jugendparlamentes, Mitbestimmungsrechte in der Leitbildentwicklung, eine starke und engagierte Schülerversammlung und das Mitwirken in außerschulischen Arrangements, wie zum Beispiel dem Altenheim neben der neu zu gründenden Schule.

- g) **Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Institutionen:** Die Schule soll mit anderen Schulen und Institutionen zusammenarbeiten, um die demokratische Bildung der Schülerinnen und Schüler zu stärken und zu erweitern.

2.2 Unterricht und Lernkultur, Erziehung, Gemeinsames Lernen im Ganztag

Gemäß des OECD-Lernkompasses 2030 sind die Schwerpunkte in folgenden Bereichen:

- a) **Förderung von kritischem Denken, Problemlösungsfähigkeit und Kreativität:** Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, komplexe Probleme zu erkennen, zu analysieren und zu lösen.
- b) **Förderung der digitalen Kompetenzen:** Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeiten erwerben, die für die Nutzung und Entwicklung digitaler Technologien erforderlich sind.
- c) **Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen:** Schülerinnen und Schüler sollen lernen, ihre Gefühle und die Gefühle anderer zu verstehen und zu regulieren.
- d) **Förderung der interkulturellen Kompetenzen:** Schülerinnen und Schüler sollen lernen, mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Hintergründen zusammenzuarbeiten und zusammenzuleben.
- e) **Förderung der Nachhaltigkeitskompetenzen:** Schülerinnen und Schüler sollen lernen, die Auswirkungen ihres Handelns auf die Umwelt und die Gesellschaft zu verstehen und zu beurteilen.
- f) **Förderung von Selbstregulierung und Selbststeuerung:** Schülerinnen und Schüler sollen lernen, ihr eigenes Lernen und ihre Entwicklung zu planen, zu überwachen und zu evaluieren.
- g) **Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens:** Schülerinnen und Schüler sollen lernen, ihre körperliche und mentale Gesundheit zu erhalten und zu fördern.

Um diesen Standards gerecht zu werden, setzt die Gesamtschule zwei grundlegende Prinzipien um, die den Unterricht maßgeblich gestalten werden.

2.3 Deeper Learning Bausteine¹ - zukunftsorientiertes Lernen

Ein fundamentaler Baustein in der pädagogischen Ausrichtung der Gesamtschule Aldekerkstraße sind die Deeper Learning Bausteine. Gerade um den zukünftigen lebensweltlichen Kompetenzen gerecht zu werden bedarf es einer Pädagogik, die neuartige Lernsettings schafft, in denen Wissensaneignung systematisch mit der Aneignung der „21st Century Skills“ verbunden ist.

¹ Sliwka, Anne: Deeper Learning in der Schule. Pädagogik des digitalen Zeitalters. Weinheim 2022

Deshalb wird die Gesamtschule Aldekerkstraße sich den Zukunftsschulen NRW anschließen und Deeper Learning Bausteine nach Anne Sliwka umsetzen. Deeper Learning kann dabei als ein Dreiklang beschrieben werden.

In Phase 1 geht es um eine klare, lehrende gesteuerte Aneignung von fachlichen (Schlüssel-) Kompetenzen (Sliwka 23). Gerade im Umgang mit inklusiven und integrativen Schülerinnen und Schülern ist die Sicherung von Basiskompetenzen und Basislerninhalten wichtig. Diese bildet eine zentrale Grundlage auf die eigenständiges und zielgerichtetes Arbeiten aufbauen kann. Die Schülerinnen und Schüler verlassen diese Ebene erst, wenn die Basiskompetenzen erreicht wurden. Es werden dabei unterschiedliche Kanäle der Wissensvermittlung benutzt, sodass neben den fachlichen Anforderungen auch eine Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen einhergeht. Eine digitale Ausstattung für alle Schülerinnen und Schüler ist dabei unausweichlich, denn Lernen im 21. Jahrhundert sollte sich analoger und digitaler Medien bedienen, aber kooperative und kollaborative Lernformen zum Aufbau kognitiver Strukturen verwenden.

Die zweite Phase zeichnet sich durch ihre ko-konstruktive und vertiefende Auseinandersetzung mit dem neu zu erwerbenden Lerninhalt aus. Lernen im 21. Jahrhundert heißt kooperative Lernformen nutzen, sich gemeinsam neuen Lerninhalten stellen und Strategien entwickeln, Probleme gemeinsam lösen zu können, sodass kritisches und problemlösungsorientiertes Denken gefördert wird. Die Gesamtschule Aldekerkstraße möchte die Entwicklung komplexer Kompetenzen unterstützen, indem die Lehrkraft in dieser Phase als Moderator fungiert. In der räumlich angelegten Pädagogik können hier die Input- und Coachingräume benutzt werden, die auf die unterschiedlichen Lerntypen ausgerichtet sind, um Schülerinnen und Schüler in ihrer Wissensaneignung zu unterstützen. Das dazu benötigte Material ist auf unterschiedliche Lerntypen ausgerichtet, spricht unterschiedliche Kompetenzniveaus an und hat immer einen schulischen Bezug. Das große Lernatelier, hier das Zentrum des fächer- und jahrgangsübergreifenden Arbeitens, ist das Herzstück dieser Pädagogik. Die Lehrkraft erstellt in dieser Phase Lerngerüste, beobachtet, zieht sich zurück, entdeckt und reflektiert gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern in Coachingsituationen. Dieses formative Feedback soll den Schülerinnen und Schülern helfen ihre eigenen Herangehensweisen kritisch zu reflektieren. (Sliwka ebd.)

Die letzte und 3. Phase, die allen Deeper Learning Bausteinen gleich ist, ist die der authentischen Leistungserbringung. Hier geht es verstärkt um die Anwendung erworbener Lernleistungen mit authentischen, der Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler angepasster Ergebnisse. Durch das Erreichen vielfältiger Arbeitsergebnisse erlangen sie tiefgreifendes Wissen und reflektieren metakognitive Strategien. Besonders sollen die Arbeitsergebnisse den Unterrichtsalltag aller an Schule Beteiligten bereichern. Das große Lernatelier dient dabei auch als Ausstellungsort und Forum der Präsentation, damit Schülerinnen und Schüler fächer- und jahrgangsübergreifend intrinsisch voneinander lernen. Ergebnisse sollen gewürdigt und gesehen werden und führen zu einer Bereicherung des gemeinsamen Schullebens.

Deeper Learning Bausteine sollen dabei fächerübergreifend konzipiert und in der Entwicklung der Gesamtschule Aldekerkstraße auch jahrgangsübergreifend gedacht werden.

Deeper Learning Bausteine stellen die Grundlage aller Unterrichtseinheiten dar.

Dieser Grundgedanke findet sich teilweise auch in dem Konzept einer „Schule im Aufbruch“ wieder.

3 Selbstorganisiertes Lernen

Das Konzept der Gesamtschule Aldekerkstraße verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Lernen zu erziehen. Sie sollen in ihrer Schulzeit unterschiedlichste Methoden kennenlernen und diese anwenden können, damit sie ein Höchstmaß an Methoden- und Medienkompetenz erreichen. Im Laufe der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler soll hierbei der Anteil der Lehrersteuerung vermindert werden und der Grad der Selbstständigkeit steigen.

Die Gesamtschule Aldekerkstraße organisiert das selbstgesteuerte Lernen in Deeper Learning Unterrichtseinheiten und Lernmodulen

3.1 Offene Eingangsphase

Die Gesamtschule Aldekerkstraße wird in der offenen Eingangsphase Elemente etablieren, die gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, aber auch die der Familien eingehen. Durch den offenen Unterrichtsbeginn von 8.00 -8.20 Uhr kann Rücksicht auf die individuelle Familiensituation genommen werden. Angebote wie gemeinsames Frühstück, Frühsport oder auch Coaching können Schülerinnen und Schüler besonders unterstützen. Dadurch werden sie in den Tag begleitet und haben direkt zu Beginn des Schultages einen Ansprechpartner bzw. eine Bezugsperson.

3.2 Gemeinsames Lernen – LeMos: Was sind LernModule?

Die Lernmodule unterteilen sich in ein Förder- und Forderband, in individuelles Coaching, soziales Lernen / Präventionsprogramm LionsQuest und Lernen lernen.

Die Lernmodule sind jahrgangsbezogen und den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepasst, z.B. im Jahrgang 5 und in der Abteilung I – schwerpunktmäßig soziales Lernen und Lernen lernen, Einführung LionsQuest / Klassenrat; für die offene Eingangsphase in der Abteilung II werden fachleistungsdifferenzierte Lernmodule schwerpunktmäßig angedacht.

3.3 Lernen lernen

„Lernen lernen“ ist dabei für uns ein Begriff, der die Fähigkeit von Schülerinnen und Schülern beschreibt, Lernstrategien und -techniken zu entwickeln und anzuwenden, um ihr eigenes Lernen zu verbessern. An unserer Gesamtschule wird „Lernen lernen“ als wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzepts betrachtet.

Eine Quelle, die die Wichtigkeit des „Lernen lernen“ belegt, ist beispielsweise der Bildungsbericht der Stadt Bielefeld (2019), der das Thema „Lernen lernen“ in der Schule als wichtigen Baustein für eine erfolgreiche Bildungsbiographie hervorhebt. Auch die Kultusministerkonferenz (KMK) hat das Thema in ihrem Beschluss „Schule und Bildung in der digitalen Welt“ (2016) aufgegriffen und betont, dass es für eine erfolgreiche Bildung notwendig ist, Schülerinnen und Schülern Lernstrategien und -techniken zu vermitteln.

In der Praxis wird „Lernen lernen“ an der Gesamtschule Aldekerkstraße durch verschiedene Maßnahmen umgesetzt, wie zum Beispiel durch gezielte Lernmethodentrainings, die Vermittlung von Lerntechniken in den einzelnen Fächern, die Förderung von Selbstständigkeit und Selbstorganisation oder die Reflexion des eigenen Lernprozesses.

4 Soziales Lernen

4.1 Schulsozialarbeit

Die sozialpädagogische Arbeit an der Gesamtschule Aldekerkstraße zielt darauf ab,

- den Lernort Schule zu einem Lebensort für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern werden zu lassen,
- den Konflikten zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern vorzubeugen, die bestehenden Probleme zusammen mit den beteiligten Personen konstruktiv zu lösen,
- die individuelle Förderung der Schülerinnen unter sozialpädagogischer Sicht zu ergänzen,
- die Fachkompetenzen außerschulischer Beratungsstellen für die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte zugänglich zu machen
- die soziale Kompetenz, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit zu stärken
- Partnerschaften mit außerschulischen Kooperationspartnern aufzubauen, zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Der Schulstandort Aldekerkstraße befindet sich im Düsseldorfer Stadtteil Heerdt, welcher als teilweise sozial benachteiligter Stadtteil gilt, und zählt zum Standorttyp 3. Aus diesem sozialen Umfeld ergibt sich eine Vielzahl an Aufgaben für die Schulsozialarbeit.

Derzeit eine Schulsozialarbeiterinnen am Schulstandort Stettiner Straße tätig, die von der AWO Düsseldorf gestellt und kommunal finanziert wird.

4.2 „Soziales Lernen“ als Unterrichtsfach

In den Jahrgängen 5 bis 7 wird eine Unterrichtsstunde in der Woche dem Sozialen Lernen gewidmet. Die Schulsozialarbeiter greifen mit Unterstützung durch die Klassenleitungen Themen aus dem Umfeld der Kinder und dem schulischen Miteinander auf und setzen sie exemplarisch in Lerninhalte um, sodass die Schülerinnen und Schüler soziale und emotionale Kompetenzen erwerben. In der Klassengemeinschaft auftretende Probleme können flexibel und zeitnah aufgegriffen und behandelt werden.

In der 5. Klasse bieten wir neben den Klassenrat, das Gewaltpräventionsprojekt „Lions Quest“ an, in der 7. Klasse kommt das Coolness Training hinzu.

4.2.1 Prävention – Präventionsprojekt Lions Quest

Prävention wird an der Gesamtschule großgeschrieben, da sie dazu beiträgt, Schülerinnen und Schüler vor schädlichen Einflüssen zu schützen und ihre psychische und physische Gesundheit zu fördern. Dabei kann es sich um Prävention von verschiedenen Problemen und Risiken handeln wie z.B. Mobbing, Sucht, Gewalt, sexueller Missbrauch oder psychische Erkrankungen.

Durch Präventionsmaßnahmen können Risikofaktoren und Ursachen dieser Probleme erkannt und gezielt angegangen werden. Das schafft ein sichereres und gesünderes Schulklima und verbessert die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.

Zusätzlich zum sofortigen Aufbau eines Kinderschutzkonzeptes wird in der Klasse 5 neben dem Klassenrat auch mit dem Präventionsprogramm Lions Quest gearbeitet.

Lions Quest ist ein international anerkanntes Präventionsprogramm, das sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 21 Jahren richtet. Es soll ihnen dabei helfen, ihre Persönlichkeit zu stärken, soziale Kompetenzen zu entwickeln und eine gesunde Lebensweise zu fördern.

Das Programm umfasst verschiedene Module, die aufeinander aufbauen und in den Schulalltag integriert werden können. Dabei werden Themen wie Konfliktlösung, Suchtprävention, gesunde Ernährung und Lebensplanung behandelt. Die Module bestehen aus interaktiven Übungen, Rollenspielen, Gruppenarbeiten und anderen Aktivitäten, die die Schülerinnen und Schüler dazu anregen sollen, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und zu verbessern.

Lions Quest wurde von Lions Clubs International entwickelt und wird weltweit in vielen Schulen eingesetzt. Studien haben gezeigt, dass das Programm positive Auswirkungen auf das Verhalten der Schülerinnen und Schüler hat und dazu beitragen kann, ihre psychische Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu verbessern.

Weitere Informationen zum evaluierten Präventionsprogramm Lions Quest finden sich unter der grünen Liste Prävention des Präventionsrates Niedersachsens.

4.3 Klassenfahrten

Die Gesamtschule Aldekerkstraße erachtet das immer neue gemeinsame Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler als sehr wichtig. Als ein geeignetes Instrument, um geeignete Gruppenprozesse zu initiieren, sehen wir eine Klassenfahrt an. Aus diesem Grund weist das Fahrtenkonzept der Schule eine Klassenfahrt in den beiden ersten Besuchsjahren an unserer Schule auf.

Momentan erfolgt eine Klassenfahrt im Jahrgang 6 und zukünftig eine Klassenfahrt im Jahrgang 10 statt; ebenfalls wird eine Kennenlernfahrt in der Erprobungsstufe durchgeführt werden. Das Fahrtenkonzept soll zudem zukünftige Sprachlernfahrten in der 8. und 9. Klasse und mit einer Abschlussfahrt in der Q2 erweitert werden..

4.4 Klassenleitungsstunden

Zu Beginn jeder Woche haben die Klassenleitungen einer Klasse eine gemeinsame Stunde mit ihrer Klasse. In dieser Stunde werden organisatorischen Klassengeschäfte geregelt, die Klassenleitung dient den Schülerinnen und Schülern aber auch verlässlich als Ansprechpartner, um Probleme innerhalb des Klassenverbandes anzusprechen. Es wird versucht, besonders in den unteren Jahrgängen, möglichst geschlechterparitätische Doppelbesetzungen in der Klassenleitung einzurichten. Die Doppelbesetzung der Klassenleitung bietet hier der Gruppe Flexibilität, um z.B. spontan Teilgruppen der Klassengemeinschaft zu bilden und individueller auf die Bedürfnisse zu reagieren.

4.5 Klassenrat

Die Schulsozialarbeit übt gemeinsam mit den Klassenleitungen ab dem zweiten Halbjahr der fünften Klasse einen Klassenrat mit den Klassen ein. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Demokratie selbst zu gestalten und ihr Zusammenleben selbst zu regeln, sowie Sozial- und Kommunikationskompetenzen zu erwerben.

4.6 Verlässlichkeit bis 15.50 Uhr

Die Gesamtschule Aldekerkstraße bietet mit Unterstützung aller an Schule Beteiligten eine verlässliche Betreuung dreimal in der Woche bis 16.00 Uhr an. Die Schule sieht sich hier in der besonderen Verantwortung, den Schülerinnen und Schülern eine kompetent betreute Freizeit zu bieten, um die Ziele des Sozialen Lernens an der Schule auch in diesem Bereich zu unterstützen. Unterstützt durch das Ganztagskonzept finden hier ebenfalls pädagogische Angebote statt.

5 Ganztag

In unserer gelungene Ganztagsgestaltung an der Gesamtschule Aldekerkstraße werden die Schülerinnen und Schüler in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützt und ihre individuellen Potenziale gefördert. Folgende Aspekte machen eine erfolgreiche Ganztagsgestaltung aus:

- a) **Lernmodule (LeMos):** Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Ganztagsgestaltung Zeit und Raum haben, um ihre vertiefenden Lernaufgaben zu erledigen, in Lerngruppen zu arbeiten oder von- und miteinander zu lernen. Auch Angebote zur Förderung von Schlüsselkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen oder zum Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen werden in die Ganztagsgestaltung integriert werden. (LeMo Lernen lernen, LeMo soziales Lernen, LeMo Fördern und Fordern)

- b) **Freizeit- und Sportangebote:** Sportliche Aktivitäten wie Fußball, Basketball oder Leichtathletik fördern nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch den Teamgeist und die sozialen Fähigkeiten. Auch künstlerische und kreative Angebote wie Musik, Theater oder Malen und Zeichnen werden in die Ganztagsgestaltung integriert.
- c) **Gesunde Ernährung:** Eine ausgewogene Ernährung ist für die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler von großer Bedeutung. Die Ganztagsgestaltung wird daher auch auf gesunde Mahlzeiten, z.B. das Mittagessen in der Mensa und die Angebote im Schulkiosk achten und in der offenen Eingangsphase ein gemeinsames Frühstück anbieten.
- d) **Gemeinschaft und Partizipation:** Die Ganztagsgestaltung der Gesamtschule Aldekerkstraße bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben und sich aktiv in das Schulleben einzubringen. Hier werden zum Beispiel Schülerzeitungen, ein Schulradio, eine Schülervertretung, Jahrgangsstufenversammlungen oder ein Schülertheater entstehen. Wir bieten damit die Möglichkeit jahrgangsübergreifender Projekte im Schulprogramm zu verankern.
- e) **Zeit für Entspannung und Ruhephasen:** Die Ganztagsgestaltung wird auch Zeit für Entspannung und Ruhephasen bieten, in denen die Schülerinnen und Schüler zur Ruhe kommen und abschalten können.

Eine erfolgreiche Ganztagsgestaltung an der Gesamtschule Aldekerkstraße wird auch auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen und flexible Angebote bereithalten. So kann beispielsweise ein Teil der Ganztagsgestaltung, z.B. als Sporthelfer, auch von den Schülerinnen und Schülern selbst gestaltet werden, um ihren Interessen und Fähigkeiten Raum zu geben. Ebenfalls werden Schülertutorien und Lesetutoren Teil des Schullebens sein. Eine entscheidende Rolle im Ganztagsbereich werden die externen Partner wie z.B. das Jugendzentrum JFE WestEnd spielen.

6 Inklusion

Die Gesamtschule Aldekerkstraße ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.

Seit dem Schuljahr 2024/25 werden zehn Schülerinnen und Schüler mit den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen Körperliche und motorische Entwicklung, Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation sowie Lernen im 5. Schuljahr aufgenommen und auf alle vier Parallelklassen aufgeteilt.

Der Umfang und die Gestaltung der Förderung durch die Förderlehrerinnen und Förderlehrer richten sich nach Art und Ausprägung der individuellen Beeinträchtigung. Das Förderschulteam berät die Klassenleitungsteams bei der Gestaltung des Gesamtsozialgefüges der Klassen, sie unterstützen bei der kontinuierlichen Beratung zur Erstellung der Förderpläne. Ein weiterer wesentlicher Aspekt der sonderpädagogischen Unterstützung ist die Bestimmung und Sicherstellung der notwendigen

Nachteilsausgleiche. Absprachen zu Planung und Gestaltung des Unterrichts erfolgen in den einzelnen Fachteams.

Die Förderung der Kinder im gemeinsamen Lernen ist durch die Vorgaben zum Roten Faden Inklusion nun in den jeweiligen schulinternen Lehrplänen verankert.

7 Medienerziehung

7.1 Medienkonzept bzgl. Ausstattung

Leben in einer digitalisierten Welt, gemäß der Digital Strategie Schule NRW

- a) **Stärkung der digitalen Kompetenzen:** Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeiten erwerben, die für die Nutzung und Entwicklung digitaler Technologien erforderlich sind.
- b) **Unterstützung der Lehrkräfte:** Lehrkräfte sollen unterstützt werden, indem ihnen die notwendigen Fähigkeiten und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um erfolgreich digitale Medien in ihren Unterricht zu integrieren.
- c) **Schaffung einer digitalen Infrastruktur:** Schulen sollen mit einer modernen und zuverlässigen digitalen Infrastruktur ausgestattet werden, um eine effektive Nutzung digitaler Technologien zu ermöglichen.
- d) **Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien:** Es sollen Lehr- und Lernmaterialien entwickelt werden, die auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte abgestimmt sind und die Nutzung digitaler Technologien unterstützen. Diese finden sich in den abgestimmten Deeper Learning Bausteinen stets wieder.
- e) **Förderung von interdisziplinärem und projektorientiertem Lernen:** Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, interdisziplinäre und projektorientierte Lernformen zu erleben, die durch den Einsatz digitaler Technologien unterstützt werden.
- f) **Förderung von Austausch und Zusammenarbeit:** Schulen sollen in die Lage versetzt werden, miteinander zu arbeiten und Erfahrungen auszutauschen, um die Nutzung digitaler Technologien in der Schule zu verbessern.
- g) **Förderung von Medienkompetenz und Medienbildung:** Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeiten erwerben, die für eine kritische und verantwortungsvolle Nutzung von Medien erforderlich sind.

7.2 Mediale Ausstattung

Die neu zu gründende Gesamtschule Aldekerkstraße richtet sich nach dem Versprechen der Stadtpolitik, eine 1:1 Schüler iPad-Ausstattung zu erhalten. Bisher liegt der Schnitt in Düsseldorf bei 1:1,7 (siehe Schulbericht Schulverwaltungsamt August 2023). Gerade unter Berücksichtigung des angedachten Fachraumbenenprinzips und der Notwendigkeit, dass alle Schülerinnen und Schüler stets in Bewegung sind, wäre eine 1:1-Ausstattung wünschenswert, um das mitzutragende Gewicht von Unterrichtsmaterialien zu reduzieren.

Durch den Einsatz von iPads haben Schülerinnen und Schüler Zugang zu einer Vielzahl von Lernmaterialien und -ressourcen, die sie bei Bedarf nutzen können. Dies ermöglicht individuelles und selbstgesteuertes Lernen, da die Schülerinnen und Schüler in ihrem eigenen Tempo und nach ihren eigenen Bedürfnissen arbeiten können. Gerade das angedachte LeMo Band zur Förderung und Forderung unserer Schülerinnen und Schüler greift auf digitale Lern- und Evaluationswerkzeuge zurück. Der Einsatz von iPads ermöglicht es ihnen dabei, ihre digitalen Kompetenzen zu entwickeln und zu erweitern. Sie lernen den Umgang mit digitalen Werkzeugen und Programmen, was in der heutigen digitalen Welt von großer Bedeutung ist.

Ebenfalls ermöglichen iPads den Schülerinnen und Schülern die Zusammenarbeit an Projekten und die Kommunikation mit ihren Mitschülern und Lehrkräften. Sie können gemeinsam an Dokumenten arbeiten, Ideen austauschen und Feedback geben. Dies fördert die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in der zweiten und dritten Phase der Deeper Learning Unterrichtseinheiten.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass eine erfolgreiche 1:1 iPad-Ausstattung auch eine angemessene technische Unterstützung, Schulungen für Lehrkräfte und Lernende sowie klare Richtlinien für den verantwortungsvollen Umgang mit den Geräten erfordert.

7.3 Mediencouts AG

Die Gesamtschule Aldekerkstraße wird eine Mediencouts-AG einrichten in der Klasse 7, in der Schülerinnen und Schüler ihre eigene Medienkompetenz erweitern. Sie sollen Wissen um den sicheren Medienumgang erwerben und dazu befähigt werden, dieses Wissen Mitschülern zu vermitteln und sie bei Fragen zu unterstützen. Später geben die Scouts ihre Kenntnisse und Erfahrungen an nachfolgende Mediencouts an der Schule weiter. Des Weiteres unterstützen sie die Lehrkräfte beim Medieneinsatz im Unterricht.

8 Schulische Schwerpunkte, Profile, Öffnung von Schule

8.1 Schulische Schwerpunkte - Humanistischer Schwerpunkt

Ein humanistischer Schwerpunkt an einer Gesamtschule bedeutet, dass der Schwerpunkt des Unterrichts und der Erziehung auf die Entwicklung des Einzelnen als soziales und moralisches Wesen gelegt wird. Wir arbeiten als Schule dabei inklusiv und integrativ.

Dabei wird das Individuum als einzigartiges Wesen betrachtet und seine Fähigkeiten und Talente werden gefördert.

Im Unterricht werden Themen behandelt, die die persönliche Entwicklung und die soziale Verantwortung der Schülerinnen und Schüler fördern. Dazu gehören beispielsweise Ethik, Philosophie, Sozialwissenschaften und interkulturelle Bildung.

Es wird ein Umfeld geschaffen, in dem Schülerinnen und Schüler ihre Meinungen und Ideen frei äußern können und dazu ermutigt werden, kritisch zu denken und sich selbst zu reflektieren.

Ein humanistischer Schwerpunkt legt auch Wert auf die Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Sie sollen lernen, ihre eigenen Gefühle und die ihrer Mitmenschen zu verstehen und zu regulieren.

Zusammengefasst legt der humanistische Schwerpunkt an der Gesamtschule Aldekerkstraße den Blick auf die Förderung der persönlichen und sozialen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und darauf, ihre individuellen Fähigkeiten und Talente zu erkennen und zu fördern.

8.2 Eine Schule der Vielfalt

Die Gesamtschule Aldekerkstraße ist eine Schule der Vielfalt, die sich darauf konzentriert, eine inklusive und integrative Umgebung zu schaffen, in der alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion, Geschlecht, Fähigkeiten oder sozialem Hintergrund willkommen sind und sich gesehen und akzeptiert fühlen.

Sie befähigt Schülerinnen und Schüler, die Vielfalt in ihrer Umwelt zu schätzen und zu akzeptieren und fördert die Entwicklung von Toleranz, Empathie und Solidarität.

Die Gesamtschule Aldekerkstraße setzt sich als Schule der Vielfalt aktiv für die Gleichstellung und die Beseitigung von Benachteiligungen ein und arbeitet daran, eine Unterrichtsumgebung zu schaffen, in der alle Schülerinnen und Schüler die gleiche Chance haben, ihr volles Potenzial zu entfalten. Dazu gehört auch die Förderung von individuellen Fähigkeiten und Interessen, die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei der Entscheidungsfindung und Planung ihres Lebensweges, die im Bereich des sozialen Lernens, der LeMos und im individuellen Coaching eingebettet werden.

Sie arbeitet eng mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Schulleitung und der Gemeinde zusammen, um eine positive und inklusive Schulkultur zu schaffen.

Auch arbeitet die Gesamtschule daran, das Unterrichtsmaterial und die Unterrichtsmethoden an die Bedürfnisse und die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler anzupassen. Das bedeutet, dass unterschiedliche Lerntypen und -bedürfnisse berücksichtigt werden, indem verschiedene Lernwege wie Projektarbeit, Teamarbeit oder Einzelarbeit eingesetzt werden. Diese Herangehensweise erfolgt modular in den unterschiedlichen Phasen der Deeper Learning Unterrichtseinheiten.

Die Gesamtschule Aldekerkstraße legt Wert auf die Schaffung einer sicheren und unterstützenden Umgebung, in der alle Schülerinnen und Schüler sich respektieren und sicher fühlen und in der Mobbing und Diskriminierung nicht toleriert werden. Durch die Einführung des Klassenrates, der gemeinsamen transparenten Klassen- und Schulregeln, dem Präventionsprogramm Lions Quest, einer mündigen Schülerversammlung, der Mediencoats und die damit einhergehende Verankerung im Schulprogramm und

stetigen Evaluation soll allen Formen von Gewalt präventiv entgegengewirkt werden. Die Schule Aldekerkstraße soll für jeden an der Schule Beteiligten ein Ort des sicheren Hafens sein, flankiert durch eine mündige Schulkonferenz und einer aktiven Schulsozialarbeit.

Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass wir als Schule verstehen lernen, dass Vielfalt in Schule ein kontinuierlicher Prozess ist, da sich die Bedürfnisse und die Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler ständig ändern und die Schule ihre Praxis und ihre Ansätze daher kontinuierlich anpassen muss.

9 Organisation, Rhythmisierung, Schullaufbahn, mediale Ausstattung

9.1 Rhythmisierung

Die Gesamtschule Aldekerkstraße ist eine gebundene Ganztagschule. Die Schülerinnen und Schüler starten jeden Schultag zwischen 08:00 Uhr und 08:20 Uhr und beenden ihn verbindlich um 15:50 Uhr. Durch die Verbindlichkeit im Schulalltag schaffen wir für die Familien Planungssicherheit und eine Verlässlichkeit. Die Schülerinnen und Schüler bekommen durch die einheitliche Struktur Halt in der Planung des Schulalltages.

Der Schulbeginn ist zwischen 08:00 Uhr und 08:20 Uhr. Diese offene Eingangsphase bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit anzukommen und unterschiedliche Angebote in Anspruch zu nehmen. Diese sind unter anderem das gemeinsame Frühstück, Frühsportangebote, aber auch individuelles Coaching wie z.B. das Formulieren von Tages- und Wochenzielen. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich dadurch aufgenommen und ihnen stehen bereits zu Beginn des Schultages Bezugspersonen zur Verfügung, die auf ihre individuellen Bedürfnisse eingehen können. Den Lehrkräften gelingt der Aufbau einer persönlichen Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern, die die Grundlage unserer Lernphilosophie ist.

Die Stundentaktung beträgt 65 Minuten. Diese Taktung entschleunigt den Unterrichtsalltag und sorgt für einen ruhigeren Tagesablauf. Lerninhalte, gerade in den Deeper Learning Unterrichtseinheiten, können so effektiver gefestigt werden und geben mehr Zeit im unterrichtlichen Miteinander.

Von der Stundenplanung entsprechen drei 45 Minuten - Unterrichtseinheiten (135 Minuten) zwei 65 Minuten - Unterrichtseinheiten (130 Minuten). Die effektive Lernzeit ist in der 65 Minuten-Taktung wesentlich höher als im 45 Minuten - Modell, da die Schülerinnen und Schüler in ihrem Arbeitsprozess nicht unterbrochen werden. Die übrigen 5 Minuten, die sich in der Divergenz der beiden Taktungen ergeben und im Alltag zum Einpacken, Ankommen, sich auf neue Lernsituationen und -inhalte einzulassen dienen, werden so eingespart.

9.2 Offene Eingangsphase

Die Gesamtschule Aldekerkstraße wird in der offenen Eingangsphase Elemente etablieren, die gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, aber auch auf die der Familien eingeht. Durch den offenen Unterrichtsbeginn von 8.00 -

8.20 Uhr kann Rücksicht auf diverse familiäre Situationen genommen werden. Angebote wie gemeinsames Frühstück, Frühsport oder auch Coaching können Schülerinnen und Schüler besonders unterstützen. Dadurch werden sie in den Tag begleitet und haben direkt zu Beginn des Schultages einen Ansprechpartner bzw. eine Bezugsperson.

9.3 Gestaltung des Unterrichtsalltags

In dieser ersten Phase des rhythmisierten Schultages arbeiten die Schülerinnen und Schüler in den LeMos (siehe oben) selbstbestimmt an den zu fördernden Kompetenzen. Durch das soziale Lernen und das Lernen lernen werden Softskills trainiert, die für ein demokratisches Schulleben und für die Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler die Grundlage bilden. Sie haben auch die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit und Arbeitsintensität im LeMo Förder- und Forderband nach erfolgtem Coaching zu bestimmen, um ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten zu entfalten. Dabei definiert sich der Begriff Lernen in kognitive und sozio-emotionale Fähigkeiten.

Die Lehrerschaft unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei ihrem individuellen Lernprozess, indem sie individuelle Lernpläne erstellt, die auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind. Sie geben gezielt Hilfe und Feedback, um die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Lernfortschritt zu unterstützen.

9.4 Fachraumebenenprinzip

Der Unterricht wird im Fachraumebenenprinzip durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler pendeln zu den jeweiligen Fachräumen. Die Fachräume befinden sich in den jeweiligen Fachebenen (Clustern). Die Vorteile ergeben sich in der vorbereiteten und gepflegten Lernumgebung, mit dem Lernmaterial vor Ort und den festen Anlaufpunkten für die Schülerinnen und Schüler. So erlernen sie die Strukturierung des eigenen Schulalltags und sind durch den Raumwechsel in ständiger Bewegung. Sie tauchen in den vorhandenen Clustern in unterschiedliche fachliche Lernwelten ein.

Alle Schülerinnen und Schüler haben einen festen Rückzugsort im Schulgebäude. Die Klassen 5 und 6 erfahren eine intensivere Begleitung und der Raum hat einen stärkeren Bezugspunkt. Mit Einführung der unterschiedlichen Fachleistungsdifferenzierungen öffnet sich der geschützte Bereich und die Schülerinnen und Schüler arbeiten stärker selbstbestimmt. Nichtsdestotrotz gibt es für alle Klassen beziehungsweise Lerngruppen definierte Rückzugsräume. Dies entspricht dem jeweiligen emotionalen Entwicklungsstand und den jeweiligen Bedürfnissen der unterschiedlichen Altersstufen.

10 Kooperationspartner

Alle Kooperationspartner sind auf unserer Homepage ...

aufgelistet. Ebenfalls sind sie im agilen Schulprogramm gesondert gelistet. Im folgenden Text beschränken wir uns auf verlässliche Kooperationspartner, die uns bei unserer Arbeit besonders unterstützen.

10.1 Sport

10.1.1 Sports partner ship e. V. & 3x3 Basketball

Der Verein „sports partner ship e.V.“ organisiert und finanziert Sportprojekte für Kinder und Jugendliche in Düsseldorfer Stadtteilen mit sozialem Handlungsbedarf. Aktuell ermöglicht er unserer Schule, Basketball in den Jahrgängen 5/6 sowie 7/8 als Arbeitsgemeinschaften anzubieten; diese Gruppen nehmen auch mit großem Erfolg an außerschulischen Wettkämpfen statt. Freitags finden ein freies Angebot für alle begeisterten Schülerinnen und Schüler unserer Schule statt mit einem anschließenden Freitags-FIBA-Turnier, wo alle 3x3 begeisterten Schulen Düsseldorfs teilnehmen können.

10.1.2 Meerbuscher HV

10.1.3 Borussia Düsseldorf

Tischtennis spielt gerade in Düsseldorf eine große Rolle. Deshalb bieten wir seit vielen Jahren eine Tischtennis AG im Bereich Sport an.

10.2 Kultur, Stadt und Schule

10.2.1 Jugendzentrum JEF WestEnd

Das Jugendzentrum JEF WestEnd ist von der Gesamtschule Aldekerkstraße fußläufig in nur wenigen Minuten zu erreichen. Es bietet ein umfangreiches Angebot für Kinder und Jugendliche an. Zwischen der Heinrich-Heine-Grundschule und dem Jugendzentrum JEF WestEnd besteht bereits eine Kooperation. Auch die OGS der o.g. Grundschule kooperiert mit dem Jugendzentrum.

Da die Heinrich-Heine-Grundschule eine der engen Kooperationspartner ist, ist eine Kooperation zwischen der Gesamtschule Aldekerkstraße und dem Jugendzentrum JEF WestEnd von besonderer Bedeutung. So kann nahtlos an bekannte Lernumgebungen, Bezugspersonen und Rituale der Schülerinnen und Schüler angeschlossen werden und der Übergang von der Grundschule zur Gesamtschule noch sanfter für die Schülerinnen und Schüler erfolgen.

Es wurde bereits ein Kontakt zum Jugendzentrum hergestellt, sodass demnächst Gespräche stattfinden werden, wie genau die Kooperation und in welchem Rahmen sie erfolgen wird. Denkbar ist, dass das Jugendzentrum im Rahmen der Kennenlernwoche der Klassen 5, aber auch im Ganztagsbereich eine große Rolle spielen wird.

Die Kooperation mit dem Jugendzentrum verknüpft die bereits in der Schule erworbenen sozialen Fähigkeiten mit außerschulischen sozialen Trainings und fördert so das innerschulische und außerschulische Miteinander.

10.2.2 Stadtbibliothek

Zu der Stadtbibliothek in Lörick ist bereits eine Kontaktaufnahme erfolgt. Es soll eine Kooperation mit der Stadtbibliothek Lörick entstehen. Die Schülerinnen und Schüler werden die Möglichkeit haben, dort an Lesungen teilzunehmen, sich Bücher auszuleihen, aber auch an Projekten zu arbeiten. Das erste Kennenlernen der Bibliothek für die Schülerinnen und Schüler soll in der Kennenlernwoche erfolgen.

An diesem außerschulischen Lernort kann zusätzlich die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler trainiert werden und sie können einen Kontakt zur Welt der Bücher aufbauen.

10.3 AWO

10.4 Grundschulen - Übergang

Die Gesamtschule Aldekerkstraße unterhält gute Kontakte zu den benachbarten Grundschulen, um den Übergang zwischen den Schulstufen und -formen zu optimieren.

Die vierten Klassen der Grundschulen werden vor ihrer Anmeldung zu „Schnuppertagen“ mit Probeunterricht eingeladen. Ein Lehrerteam der Gesamtschule besucht die Schülerinnen und Schüler in der Grundschule. Die Klassenlehrerinnen der Grundschulen, die Schülerinnen und Schüler an die Gesamtschule Aldekerkstraße abgegeben haben, werden im ersten Halbjahr nach dem Schulwechsel zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Die Schulleitungen der Grundschulen werden regelmäßig über den Stand des Aufbaus der Gesamtschule informiert.

Eine Unterstützung der Übergangsgestaltung durch das Bildungsbüro Düsseldorf wird durchgeführt. Die Gesamtschule Aldekerkstraße ist Teilnehmerin des Arbeitskreises „Übergang“ der Schulen des Düsseldorfer Südens.

Der Wechsel von der 4. zur 5. Klasse ist für die Schülerinnen und Schüler ein großer Entwicklungsschritt.

Die Schülerinnen und Schüler müssen sich – kommend aus einem kleinen System - in einem großen System zurechtfinden. Außerdem werden sie mit einer großen Anzahl an Fächern konfrontiert, in denen sie von unterschiedlichen Fachlehrerinnen und -lehrern unterrichtet werden.

Um den Schülerinnen und Schülern diese neue Situation so angenehm wie möglich zu gestalten, ist es eins unserer Hauptanliegen, dass unsere Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 erstmal „ankommen“ und sich an unserer Schule wohl fühlen.

Aus diesem Grunde haben wir in der Jahrgangsstufe 5 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- a) In den ersten Schultagen finden für alle Klassen der Jahrgangsstufe 5 Klassenprojekte statt, die ausschließlich von der Klassenleitung durchgeführt

werden. Auf diese Art und Weise haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich kennen zu lernen. Aber auch die Klassenleitung kann einen intensiveren Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern aufbauen.

- b) Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 lernen bereits im Rahmen der Kennenlernwoche das Jugendzentrum JFE WestEnd kennen. Mit seinem Programm unterstützt das Jugendzentrum sowohl Projekte als auch den Ganztagsbereich unserer Schule.
- c) Im Laufe der Kennenlernwoche findet ein Ausflug in die Stadtbücherei Lörick statt. Dort bekommen unsere Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die große Welt der Bücher.
- d) Außerdem werden in den ersten Tagen Testungen in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt, um den aktuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren. Auf Grundlage der Auswertungen kann eine zielorientierte fundierte Binnendifferenzierung im Fachunterricht erfolgen.
- e) Pro Woche haben die Schülerinnen und Schüler eine Klassenlehrkraftstunde, in der ein Klassenrat tagt. Schwerpunktmäßig werden das Miteinander und die Klassengemeinschaft thematisiert. Dadurch kann gewährleistet werden, dass aktuelle Themen, Wünsche, aber auch Probleme der Klasse kontinuierlich ihre Berücksichtigung finden und besprochen werden können.
- f) Durch die Stunde *Lernen lernen* trainieren die Schülerinnen und Schüler nochmals Bereiche wie Konzentration, Methoden des Lernens, Organisation etc. Es werden somit Kompetenzen erworben, die eine Grundlage für alle Fächer bilden und eine Voraussetzung für ein erfolgreiches und nachhaltiges Lernen darstellen.
- g) Durch das *Soziale Training*, das in den Klassen stattfindet, üben die Schülerinnen und Schüler sowohl den konfliktfreien Umgang in einem sozialen Umfeld, aber auch das Lösen von evtl. auftretenden Konflikten. So erlernen die Schülerinnen und Schüler Prinzipien des fairen Streitens.

Sowohl durch die fachliche als auch soziale Förderung, die in Jahrgangsstufe 5 durchgeführt wird, bekommen die Schülerinnen und Schüler eine allumfassende Unterstützung, um einen gelungenen Übergang von der Grundschule zur Gesamtschule zu erfahren. Die an der Gesamtschule Aldekerkstraße gemeinsam beschlossenen Klassen- und Schulregeln werden mit allen besprochen, evaluiert und angepasst.

10.5 Arbeitskreis linksrheinische Schulen

Die Schulleitungen aller Schulformen der Schulen im linksrheinischen Düsseldorf treffen sich regelmäßig zu einem Informationsaustausch und zur Vernetzung von Aktivitäten. Ebenfalls herrscht eine enge Vernetzung im Stadtteil vor; der AK Schulen Garath trifft sich halbjährlich.

10.6 Schulpsychologie

Die Gesamtschule Aldekerkstraße nutzt regelmäßig die Angebote der Schulpsychologie Düsseldorf im Bereich Lehrerfortbildung, Diagnose von Schülerinnen und Schülern sowie Beratung. Sie hat regelmäßig einmal im Monat einen Präsenztage an der Schule.

11 Teamstrukturen + Kommunikation

Neben den schulgesetzlich vorgeschriebenen Gremien, arbeitet die Gesamtschule in unterschiedlichen Gremien, verschiedenen Arbeitsflächen und in multiplen Teams, um ein abgestimmtes pädagogisches Arbeiten zu ermöglichen.

11.1 Schulteam

Die Gesamtschule Aldekerkstraße wird im Schuljahr 2024 / 2025 mit sechs Lehrkräften und zwei Schulleitungsmitgliedern als Gründungsteam starten. Die Schulleitung wird sich aus einer Schulleitungslehrkraft und einer stellvertretenden Schulleitungslehrkraft zusammensetzen. Eine Abteilungsleitung I wird mit Beginn einer sechsten Klasse etabliert.

Der Geschäftsverteilungsplan und die unterschiedlichen Aufgabenbereiche können dem Erlass 21-02 Nr. 3, Organisation und Geschäftsverteilung für Gesamtschulen entnommen werden.

11.2 Steuergruppe

An der Gesamtschule Aldekerkstraße wird mit Beginn bereits eine Steuergruppe implementiert.

Eine Steuergruppe ist ein Gremium, das an Schulen gebildet wird, um die Schulentwicklung zu planen, zu koordinieren und zu steuern. Die Steuergruppe setzt sich aus verschiedenen Mitgliedern zusammen wie z.B. Schulleitung, Lehrkräften, Elternvertretern, Schülervertretern und gegebenenfalls weiteren Personen.

Die Steuergruppe übernimmt dabei eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des Schulentwicklungskonzepts und der kontinuierlichen Verbesserung der Schule. Sie trifft sich in regelmäßigen Abständen, um aktuelle Themen und Probleme zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Dabei kann es sich z.B. um Fragen der Unterrichtsorganisation, der Qualitätssicherung, der Personalführung, der Schulentwicklung oder auch der Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben und politischen Zielvorgaben handeln.

Die Arbeit der Steuergruppe ist sehr wichtig, da sie dazu beiträgt, dass die Schule eine klare Zielsetzung hat und gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungsqualität ergreifen kann. Eine effektive Steuergruppe fördert die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen beteiligten Gruppen und sorgt dafür, dass alle relevanten Aspekte in die Schulentwicklung einbezogen werden.

11.3 Schülervertretung

Neben der Steuergruppe wird auch im Rahmen der demokratisch-humanistischen Ausrichtung sofort eine Schülervertretung gebildet.

Eine Schülervertretung (SV) an einer Gesamtschule hat verschiedene Aufgaben und Verantwortlichkeiten, um die Interessen und Anliegen der Schülerinnen und Schüler zu

vertreten und eine aktive Teilhabe am Schulleben zu ermöglichen. Einige der wichtigsten Aufgaben einer Schülerversretung könnten sein:

Interessenvertretung: Eine Schülerversretung ist dazu da, die Interessen der Schülerinnen und Schüler gegenüber der Schulleitung und anderen Gremien zu vertreten. Sie nimmt Anregungen, Vorschläge und Kritik der Schülerinnen und Schüler entgegen und setzt sich für deren Umsetzung ein.

Organisation von Veranstaltungen: Eine Schülerversretung organisiert verschiedene Veranstaltungen, um das Schulleben zu bereichern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Dazu können z.B. Sportturniere, Theateraufführungen, Schulfeste oder Wohltätigkeitsveranstaltungen gehören.

Zusammenarbeit mit anderen Gremien: Eine Schülerversretung arbeitet eng mit anderen Gremien an der Schule zusammen wie z.B. dem Schülerrat, dem Elternbeirat oder der Lehrerkonferenz. Durch eine enge Zusammenarbeit kann die Schülerversretung Einfluss auf wichtige Entscheidungen nehmen und ihre Interessen durchsetzen.

Beratung und Unterstützung: Eine Schülerversretung bietet Schülerinnen und Schülern Beratung und Unterstützung in verschiedenen Fragen an, z.B. bei Problemen mit Lehrkräften oder Mitschülerinnen und Schülern, bei der Planung von Projekten oder bei der Organisation von Veranstaltungen.

Mitwirkung bei der Schulentwicklung: Eine Schülerversretung kann aktiv an der Schulentwicklung mitarbeiten und ihre Ideen und Vorschläge einbringen. So kann sie z.B. bei der Entwicklung von Schulprojekten, der Gestaltung von Unterrichtsinhalten oder der Umsetzung von Schülerfeedback mitwirken.

Insgesamt hat eine Schülerversretung an einer Gesamtschule also eine wichtige Rolle bei der Mitgestaltung des Schullebens und der Wahrnehmung der Interessen der Schülerinnen und Schüler.

11.4 Fachschaften

Die Hauptaufgabe einer Fachschaft ist die Planung, Entwicklung und Umsetzung des Unterrichts in ihrem Fachbereich. Die Mitglieder diskutieren über Unterrichtsinhalte, Lehrmethoden, Lernziele und die Bewertung der Schülerleistungen. Sie tauschen sich auch regelmäßig über pädagogische und fachdidaktische Themen aus, um die Unterrichtsqualität kontinuierlich zu verbessern.

Darüber hinaus organisieren Fachschaften auch fachspezifische Veranstaltungen und Projekte wie z.B. Exkursionen, Wettbewerbe oder Projekttag. Fachschaften können auch in die schulinterne Qualitätsentwicklung einbezogen werden, um beispielsweise bei der Erstellung von schulinternen Lehrplänen, der Entwicklung von fachspezifischen Konzepten oder der Durchführung von Schulentwicklungsmaßnahmen mitzuwirken.

Eine Fachschaft hat auch eine wichtige Rolle bei der Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Institutionen wie z.B. Universitäten, Fachverbänden oder anderen Bildungseinrichtungen.

11.5 Arbeitskreise

Bei der Neugründung einer Gesamtschule gibt es verschiedene Arbeitskreise, die sofort gebildet werden sollten, um eine erfolgreiche Gründung und ein reibungsloses Funktionieren der Schule sicherzustellen. Einige der wichtigsten Arbeitskreise könnten sein:

- a) **Konzeptions-Arbeitskreis:** Der Konzeptions-Arbeitskreis ist für die Ausarbeitung und Feinjustierung des pädagogischen Konzepts der Gesamtschule zuständig. Hier sollten Lehrkräfte, Schulsozialarbeit sowie Eltern, Schülerinnen und Schüler zusammenkommen.
- b) **Raum- und Ausstattungs-Arbeitskreis:** Der Raum- und Ausstattungs-Arbeitskreis kümmert sich um die Planung und Einrichtung der Schulräume sowie um die Beschaffung der notwendigen Ausstattung wie z.B. anstehende Lehr- und Lernmittel, technische Geräte, Möbel und Sportgeräte. Er kontrolliert und evaluiert ebenfalls bisherige Raum- und Arbeitskonzepte.
- c) **Öffentlichkeits-Arbeitskreis:** Der Öffentlichkeits-Arbeitskreis ist für die Öffentlichkeitsarbeit der Gesamtschule zuständig und kümmert sich um die Bekanntmachung und das Bild der Schule in der Öffentlichkeit. Hier sollten Vertreterinnen und Vertreter der Schulleitung und des Schulträgers zusammenkommen.
- d) **Schüler- und Elternvertretungs-Arbeitskreis:** Der Schüler- und Elternvertretungs-Arbeitskreis kümmert sich um die Belange der Schülerinnen und Schüler und der Eltern an der Gesamtschule. Hier sollten Mitglieder der Schüler- und Elternvertretung sowie der Schulleitung zusammenkommen.
- e) **Qualitätsentwicklungs-Arbeitskreis:** Der Qualitätsentwicklungs-Arbeitskreis ist für die kontinuierliche Verbesserung der Schulqualität zuständig. Hier sollten Vertreterinnen und Vertreter der Schulleitung, des Lehrpersonals und der Schülerinnen und Schüler zusammenkommen.

Es ist von Bedeutung, dass diese Arbeitskreise sich regelmäßig treffen, um ihre Arbeit zu koordinieren und sicherzustellen, dass sich die Gesamtschule neue Bildungsziele setzt und ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot anbietet. Sie arbeiten eng mit der Steuergruppe und dem Elternarbeitskreis zusammen.

11.6 Elternmitarbeit

Elternmitarbeit soll ein fester Bestandteil der neu zu gründenden Gesamtschule werden. Dies geschieht unter folgenden Berücksichtigungen:

Unterstützung der Schule: Elternmitarbeit kann dazu beitragen, dass die Schule besser funktioniert und ein angenehmeres Lernumfeld für die Schülerinnen und Schüler bietet.

Eltern können beispielsweise bei der Organisation von Schulveranstaltungen, beim Elternabend oder bei der Elternsprechstunde helfen.

Verbesserung der Kommunikation: Wenn Eltern aktiv am Schulleben teilnehmen, können sie eine bessere Beziehung zu Lehrkräften und anderen Eltern aufbauen und so die Kommunikation verbessern. Dadurch können Probleme schneller erkannt und gelöst werden.

Stärkung der Schülerinnen und Schüler: Wenn Eltern ihre Kinder bei schulischen Aktivitäten unterstützen, können sie deren Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl stärken und ihnen helfen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Eltern können auch dazu beitragen, dass ihre Kinder sich in der Schule wohlfühlen und gerne lernen.

Mitbestimmung: Eltern haben ein Recht auf Mitbestimmung an der Schule ihrer Kinder. Sie können beispielsweise an Elternbeiratssitzungen teilnehmen oder in anderen Gremien mitwirken und so Einfluss auf Entscheidungen nehmen, die die Schule betreffen.

Gemeinschaftsgefühl: Elternmitarbeit kann dazu beitragen, dass sich eine Gemeinschaft an der Schule bildet, in der sich alle Beteiligten wohlfühlen und unterstützen. Dadurch kann ein positives Umfeld für die Schülerinnen und Schüler geschaffen werden, das ihnen hilft, sich besser zu entwickeln und zu lernen.

11.7 Klassenlehrkraft – Begleiteams

Pro Klasse gibt es eine Klassenlehrkraft. Die vier Klassen werden von einem pädagogischen Team begleitet, das die Klassenlehrkräfte bei der Organisation der LeMos unterstützt und Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler ist.

Diese Begleiteams bestehen normalerweise aus Lehrkräften, MPT-Fachkräften (multiprofessionelles Team), der Schulsozialarbeit und Eltern. Ihr Hauptziel ist es, den Lernenden während des Unterrichtsprozesses zu helfen und sicherzustellen, dass sie die bestmögliche Bildung erhalten.

Begleiteams können Lehrkräfte in ihrer Arbeit unterstützen, Schülerinnen und Schüler individuell fördern, in den Deeper Learning Unterrichtseinheiten unterstützend begleiten und Hilfestellung geben.

11.8 Jahrgangsteams

Die Klassenleitungen eines Jahrgangs treffen sich mindestens dreimal pro Halbjahr zur Planung der pädagogischen Arbeit. Diese Termine sind zu Schuljahresbeginn im Jahresterminplan der Schule vermerkt.

11.9 Jahrgangsfachteams

Die Fachlehrerinnen und -lehrer eines Faches in jedem Jahrgang treffen sich ebenso mindestens zweimal im Schuljahr, um gemeinsame Absprachen zu treffen und das schulinterne Curriculum für das entsprechende Schuljahr anzupassen. Auch diese Termine sind zum Schuljahresbeginn ausgewiesen.

11.10 Klassenleitungsteams

Die Gesamtschule Aldekerkstraße setzt, wenn möglich in jeder Klasse ein Klassenlehrerteam aus zwei Kolleginnen oder Kollegen ein. Damit diesem Team die Planung der gemeinsamen Arbeit ermöglicht wird, wird ihm im Stundenplan eine gemeinsame Stunde ausgewiesen.

11.11 Kommunikation via LOGINEO

Alle Kolleginnen und Kollegen der Gesamtschule Aldekerkstraße kommunizieren dienstlich über LOGINEO Orange. Ihnen wird direkt zu Beginn ihrer Dienstzeit der entsprechende Account eingerichtet. Über diese Adresse erfolgt jegliche dienstliche Kommunikation, auch der wöchentliche Lehrerbrief, der alle wesentlichen Informationen zur Schule verdichtet zusammenfasst, wird hierüber ans Kollegium verschickt.

Die Verwendung einer datenschutzsicheren Dienstadresse verbessert auch die Kommunikation des Kollegiums mit der Elternschaft.

Die Lernplattform Logineo LMS ist Bestandteil unseres digitalen Lernarrangements.

11.12 Willkommensmappe

Als Schule im Aufbau hat die Gesamtschule Aldekerkstraße regelmäßig zu Schuljahresbeginn mehrere in der Regel neu in dem Beruf anfangende Kolleginnen und Kollegen. Diese erhalten bei Dienstantritt eine Willkommensmappe, in der alles Wesentliche und Wissenswerte schriftlich zusammengefasst ist, um den komplexen Arbeitsantritt zu erleichtern.

11.13 Besprechung Lehrerrat

Um die Mitwirkung des Lehrerrats zu gewährleisten, ist in den Stundenplänen der beteiligten Kolleginnen und Kollegen jede Woche eine Stunde zur gemeinsamen Besprechung geblockt. Ebenso ist ein Gesprächstermin mit der Schulleitung festgelegt.

12 Konzepte – Aufbau unserer Schulkultur

Die Gesamtschule Aldekerkstraße steht für Transparenz und Offenheit und möchte allen an der Schule Beteiligten die Möglichkeit geben, aktiv einen Einblick in das Schulleben zu erhalten. Dafür hat es in einem sicheren Bereich unter miro.com ein agiles Schulprogramm entwickelt, auf dem Schulentwicklungsprozesse transparent dargestellt sind.

Folgende Konzepte und schulrelevante Informationen sind hier zu finden:

12.1 Darstellung der Schule

- a) Schulprogramm
- b) Organigramm
- c) Leitbild unserer Schule
- d) Schulentwicklungsthemen für das Schuljahr 2024/2025

12.2 KONZEPTE ZUR SYSTEMISCHEN SCHULENTWICKLUNG

- a) Organisation der Schulentwicklung
- b) Steuergruppe
- c) Konzept zur Teamarbeit
- d) Fortbildungskonzept
- e) Vertretungskonzept
- f) Teilzeitkonzept
- g) Lernbüro
- h) Elternarbeitskonzept
- i) Beschwerdemanagement
- j) Lehrerrat

12.3 Kernaufgaben der Schulentwicklung

- a) Unterrichtsentwicklung - Überfachliches Unterrichtskonzept
- b) Erziehungskonzept - Werte, Normen, regeln, Trainingsraum
- c) Individuelle Förderung
- d) Integration
- e) Inklusion
- f) Schulsozialarbeit
- g) Beratung
- h) Berufsorientierung
- i) Medienkonzept
- j) MPT
- k) Schülervertretung (SV)
- l) Seiteneinstieg

12.4 Lehrpläne und Leistungsbewertungskonzepte

- a) Lehrpläne
- b) Leistungsbewertungskonzepte
- c) Rückmeldungen / Evaluation ZP 10 und LSE für die Unterrichtsgestaltung

12.5 Schulkultur und Schulleben

- a) Ganztagskonzept
- b) MINT - Schule
- c) BNE — Netzwerk
- d) Kulturelle Bildung
- e) Arbeitskreise
- f) Kooperationen
- g) Fahrtenkonzept

h) Medienscouts